

Rom's scenische Spiele, durch Livius Andronikus veredelt.

Unter Rom's Bewohnern gab es um diese Zeit auch schon manchen, der für Wissenschaft und Kunst Sinn hatte, und M. Livius Andronikus, ein Freigelassener des Livius Salinator, erhielt Beifall, als derselbe im Jahre 512 d. Erbg. Rom's (242 v. Chr. Geb.) eine Comödia, die er aus dem Griechischen übersezt hatte, aufführte und so die Veranlassung zum veredelten scenischen Spiele und des Theatrum's gab. Er fand Nachahmer, und acht Jahre später führte C. Naevius aus Campanien die erste Tragödia auf. — Damals unterschied sich aber die Tragödia von der Comödia darin, daß in ersterer Helden und andere Personen von großem Ansehen, ja selbst Gottheiten aufgeführt wurden, dagegen es in der Comödia nur Hausväter und andere Personen aus dem gemeinen Leben waren, die man darstellte. Darum hatte auch die Tragödia eine in ihrem Vorgange große Handlung aus dem öffentlichen Leben, dagegen die Comödia eine zwar stark auf Verstand und Willen wirkende, doch eben nicht große Handlung aus dem gemeinen Leben zum Gegenstande. Nicht immer, wie in späterer Zeit, hatte auch die Tragödia einen traurigen Ausgang. — Das Theatrum war ein aus Holz errichtetes Gebäude, ohne Dach, und